

## Distanzlernen an der Schule Am Dobrock - Oberschule Cadenberge

Am 14.12.2020 trat der zweite verschärfte Lockdown in Kraft. Für Schulen stellte sich erneut die Frage, wie Kontaktreduzierung und **Distanzlernen mit bestmöglicher Unterstützung** der Schülerinnen und Schüler in Einklang gebracht und auch „in der Distanz Nähe“ <sup>[1]</sup> geschaffen werden kann.

Um dieser Problematik zu begegnen, richtete jede Klassenlehrkraft an der Oberschule Cadenberge bereits zu Beginn des Lockdowns über die Plattform „IServ“ für die eigene Klasse mindestens 2x in der Woche eine **verbindliche Videokonferenz** ein, um einen gemeinsamen Start in die Woche bzw. den Tag zu ermöglichen und den Schülerinnen und Schülern Hilfe bei der Strukturierung des Alltags zu geben. Zusätzlich legten die Lehrkräfte der übrigen Fächer individuelle Videokonferenzen fest, um neue Inhalte zu erarbeiten und die Schülerinnen und Schüler bei Fragen zu unterstützen.

Besonders nützlich erweist sich in diesem Zusammenhang das IServ-Modul „Klausurplan“. Dort wird jede Videokonferenz eingetragen, was Überschneidungen schnell und einfach vermeidet und Übersicht schafft.

Des Weiteren erleichtern **Funktionsemailadressen**, wie z.B. „notbetreuung@obscadenberge“ oder „edvsupport@obscadenberge“ und das **Messenger-Modul** in „IServ“ die Kommunikation zwischen Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern, da stets der richtige Ansprechpartner zur Verfügung steht. Die von der Schule genutzte Software für **digitale Elternbriefe** gewährleistet darüber hinaus, dass Neuerungen/Änderungen regelmäßig direkt zugestellt werden. Neben dem Kontakt über Messenger und Videokonferenzen telefonieren viele Klassenlehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern, um den Kontakt aufrecht zu erhalten und sich nach deren Wohlergehen zu erkundigen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Distanzlernens ist das **Bereitstellen von Aufgaben**. Damit die Schülerinnen und Schüler nicht in verschiedenen Modulen oder auf unterschiedlichen Plattformen suchen müssen, werden die zu bearbeitenden Aufgaben zentral in „IServ“ über das entsprechende Modul „Aufgaben“ bereitgestellt. Dort laden sie ihre Ergebnisse nach der Bearbeitung der Aufgaben hoch und bekommen im Anschluss daran eine **individuelle Rückmeldung durch die Lehrkraft**. Neben den Aufgaben werden **Lernvideos**, die teilweise durch die Lehrkräfte erstellt wurden, zur Verfügung gestellt, um die Schülerinnen und Schüler weiter zu unterstützen.

All diese Maßnahmen setzen eine entsprechende **technische Ausstattung** voraus. Jede Lehrkraft verfügt über ein iPad und hat darüber hinaus die Möglichkeit, zur Erstellung von Lernvideos etc. auf ausreichend externe Mikrophone, Greenscreens und weitere Zusatzausstattung zuzugreifen. Neben den „Tabletklassen“, die ohnehin über ein digitales Endgerät verfügen, können die Schülerinnen und Schüler **Leihgeräte** nutzen. Dadurch bekommt jeder die Möglichkeit, am Distanzlernen teilzunehmen.

Derartige Maßnahmen sind nur durch eine breite Akzeptanz des Themas Digitalisierung durch Lehrkräfte jeden Alters, Eltern, Schülerinnen und Schüler zu realisieren. Die Nutzung digitaler Endgeräte ist früh fester Bestandteil des Unterrichts, daneben werden erste Kenntnisse im Bereich der Plattform „IServ“ bereits in Klasse 5 im **Ganztagsunterricht „Medienbildung“** erarbeitet. Eine **Fortbildungsbeauftragte**, die sich speziell um den Bereich EDV kümmert, und sogenannte Mikrofortbildungen innerhalb des Kollegiums sorgen dafür, dass der Prozess der Digitalisierung, der 2010 mit der Einführung von „IServ“ begann, fortgeführt wird und alle Lehrkräfte auf einem aktuellen Stand sind.

<sup>[1]</sup> Kultusminister Grant Henrik Tonne in der Pressemitteilung „Kurzbilanz: Erster Schultag nach den Weihnachtsferien“ vom 11.01.2021, <https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/kurzbilanz-erster-schultag-nach-den-weihnachtsferien-196088.html>, Stand 13.01.2021, 16:27 Uhr